

**Kommunikation  
per  
eMail und Fax  
vereinfacht  
den Büroalltag**



BAUEN MIT VERSTAND!  
**Schröder**  
BAUZENTRUM



## **Schröder Bauzentrum GmbH & Co.KG**

*Die Geschichte des Unternehmens Schröder Bauzentrum GmbH & Co.KG in Heide lässt sich bis ins Jahr 1868 zurückverfolgen, mit der Gründung einer kleinen Baumaterialienhandlung und Zementwarenfabrik durch den Maurermeister Heinrich Jönck. Im Jahre 1925 wurde das "bestrenommierteste" Baumaterialiengeschäft inklusive der Zementwarenfabrik durch die Vettern Ernst und Friedrich Schröder übernommen. Fünfzig Jahre später erfolgte die Eröffnung des Schröder Bauzentrums 1975 in Heide. Fünf Jahre später entstand ein neuer Betrieb in Itzehoe, gefolgt von Bauzentren in Ludwigslust (Mecklenburg) und Karstädt (Brandenburg). Auf die Unternehmensfahne hat man sich das Ziel geschrieben: Moderne, an Kundenwünsche orientierte Dienstleistungen für den Baustoffhandel zu führen, sowie Betonfertigteile für den Tief- und Straßenbau herzustellen. Dabei soll die Dienstleistung, die Qualität der Produkte und der Service für den Kunden konsequent umgesetzt werden, sowohl für die Profikunden, als auch für die Endverbraucher.*

## **Eine Fax-Lösung für 4 Standorte**

Um die Kommunikation zwischen Kunden und Geschäftspartnern mit dem eigenen Haus zu vereinfachen, setzt die Firma Schröder Bauzentrum seit 1992 die Faxlösung eComPlus/400-Fax (früher FaxPro/400) ein. Dokumente wie Angebote, Bestellungen, Lieferbestätigungen oder Rechnungen werden direkt in den iSeries Anwendungen erstellt und aus dem System heraus an Kunden oder Lieferanten gefaxt, ebenfalls die archivierten Spool-Dokumente aus ArchivPlus/400. Dies stellt eine enorme Vereinfachung gegenüber dem manuellen Faxversand dar.

»Die Vorteile der Gräbert Fax-Lösung lagen für uns auf der Hand: Wir mussten eine Fax-Hardware kaufen und an die AS/400 anschließen sowie ein Softwarepaket auf der AS/400 installieren. Alle Standorte sind jetzt über Remote mit der AS/400 in Heide, dem Hauptsitz des Unternehmens, verbunden und können somit mit der Fax-Lösung arbeiten«, weiß der IT-Manager Herr Harry Boeck zu berichten.

Vorprogrammierte Grafikblöcke für Kopf- und Fußlogos bieten die Möglichkeit, für die 4 Standorte ein individuelles Erscheinungsbild in Form des Geschäftspapiers mitzuschicken. So wird beispielsweise das Schröder Bauzentrum-Logo als Faxkopf und die Hausanschrift

als Fußlogo automatisch dazugemischt und verfaxt.

Rund 200 Mitarbeiter in den 4 Standorten faxen cirka 20.000 Dokumente jährlich aus dem Warenwirtschaftssystem der Kaps Unternehmensberatung oder anderen AS/400 Anwendungen.

Nach der Erstellung übernimmt eComPlus/400-Fax die Verwaltung und Übertragung der Dokumente und sorgt für eine Rückmeldung am Bildschirm. Besondere Verbesserung gegenüber dem manuellen Fax waren damals: die automatische Wahlwiederholung, wenn Faxe nicht sofort vermittelbar sind sowie die Möglichkeit, Fax-Texte nachträglich zu korrigieren und zu versenden.

»Darüber hinaus schätzen wir den Rückgriff auf die Faxnummern aus dem Kunden- bzw. Lieferantenstamm«, so Harry Boeck.

## **eMail im Büroalltag**

Mitte der 90-iger Jahre hielt die eMail-Kommunikation Einzug in den Berufsalltag. Immer mehr Lieferanten, Geschäftspartner und Kunden wollten deshalb die Zusammenarbeit auf eMail umstellen.

»Für uns war der Schritt nicht unbedingt notwendig, denn die Fax-Lösung lief ohne Probleme«, erinnert sich der IT-Manager.

»Doch entsprechend unserem Motto »für Kunden und Geschäftspartnern Dienstleistungen und Service konsequent

## Hard- und Softwarekonstellationen:

iSeries (AS/400) Modell :	720
Anzahl der Terminals/PC :	170 / 60
Betriebssystem-Version :	V5R1M0
Client/Server Anwendungen:	Keine
Anwendungsorientierte Software:	ASSISTENT Warenwirtschaft und Finanzbuchhaltung von KAPS Unternehmungsberatung, Lohnbuchhaltung, Immobilienverwaltung, Officeapplikationen
PC-Betriebssystem:	Windows
Netzwerk:	TCP/IP

umsetzen«, konnten wir uns diesem neuen Medium nicht verschließen.« Es galt sowohl die Geschäftsführung, als auch die Mitarbeiter für das Thema eMail zu gewinnen. Für die Realisierung auf PC-Ebene, wurde ein eMail-Server gekauft und die Mitarbeiter wurden in MS Outlook geschult.

Die Kunden und Geschäftspartner wollten zudem Angebote, Bestellungen und Lieferbestätigungen per eMail zugesandt haben. Doch der eMail Empfang/Versand auf AS/400-Ebene war noch nicht realisiert. Um den Anforderungen ebenfalls gerecht zu werden, bedeutete das für die Mitarbeiter der Firma Schröder Bauzentrum: Erstellen von Angeboten, Auftragsbestätigungen oder Rechnungen auf der AS/400 ausdrucken, einscannen und per eMail über Outlook versenden.

### eMail via eMail-Server aus iSeries-Anwendungen

Harry Boeck: »Das konnte nicht die Lösung für unsere Mitarbeiter sein. Es hieß also Ausschau halten nach einer Kommunikationslösung, die eMail auf der AS/400 realisiert, sich gleichzeitig in die bestehende eMail-Lösung für den PC einbinden lässt und die vorhandene Netzwerkkonstellation – den angeschafften eMail-Server – nutzt.« Besonderer Wert wurde darauf gelegt, eine Produktlinie der Kommunikationslösung aus einem Softwarehaus im Einsatz zu haben.

»Sollte einer der Kommunikati-

onsdienste, Fax oder eMail, einmal wirklich nicht funktionieren, wollten wir uns an eine Hotline wenden und nicht an verschiedene.« »Weil die Fax-Lösung aus dem Hause Gräbert ohne Probleme funktioniert, fragten wir nach einer Erweiterung um die eMail-Komponente an, parallel dazu prüften wir die Angebote des Marktes«, erinnert sich Harry Boeck.

### eMail und Fax aus einer Hand

Die Firma Gräbert bietet neben der eMail-Lösung via Gräbert-Hardware auch eine reine Software-Lösung »eMail via Server« an, für den Versand/Empfang von eMails direkt aus AS/400 Anwendungen, wenn auf PC-Ebene eine eMail-Lösung schon realisiert wurde. Es muss keine zusätzliche Hardware gekauft und installiert werden. Im Herbst 2001 entschied sich das Unternehmen für die Einführung der eMail-Software der Gräbert Software + Engineering GmbH.

»Die Installation konnten wir auf Grund der einfachen Handhabung alleine realisieren«, weiß Herr Boeck zu berichten. Trotz anfänglicher Skepsis arbeiten heute die Mitarbeiter routiniert mit der eMail-Lösung. So muss beispielsweise bei dem Warenwirtschaftssystem aus dem Hause Kaps GmbH lediglich ein Menüpunkt aufgerufen werden, um das fertig erstellte Dokument per eMail oder Fax zu versenden. Hierbei wird ebenfalls auf die hinterlegten

eMail-Adressen aus dem Lieferanten- und Kundenstamm zurückgegriffen. Eine manuelle Eingabe der eMail-Adressen entfällt. Ebenso wie bei der Fax-Lösung sind bei der eMail-Variante die verschiedenen Logos der Unternehmen hinterlegt, die beim eMail-Versand automatisch hinzugefügt werden. Kein Mitarbeiter kann sich heute mehr vorstellen, Spool-Dokumente auszudrucken, einzuscannen und dann erst per eMail über Outlook zu versenden.

### Vielfältige Lösungen aus dem Hause Gräbert

Seit 1998 setzt Schröder-Bauzentrum auch die Dokumenten-Management- und Archiv-Lösung ArchivPlus/400 ein. Mit dieser werden jährlich rund 600.000 erzeugte Spool-Dokumente aus der Buchhaltung oder dem Warenwirtschaftssystem archiviert. Diese können ebenfalls per eMail oder Fax versendet werden.

Zudem nutzt das Unternehmen seit 1997 das Zeiterfassungssystem TimePro/400, um die Personalplanung und die Arbeitszeiterfassung zu händeln.

**Gräbert**  
SOFTWARE + ENGINEERING

#### Sitz der Gesellschaft

**Gräbert  
Software + Engineering  
GmbH  
Nestorstr.36 a  
10709 Berlin**

#### Telefon

**030 / 89 69 03 33**

#### Telefax

**030 / 89 69 03 39**

#### Internet

**[www.graebert-gse.de](http://www.graebert-gse.de)**

#### eMail

**[marketing@graebert-gse.de](mailto:marketing@graebert-gse.de)**

Januar 2003